44. Jg. / Nr. 3 - 2015

Thalgauer Pfarrbrief

www.pfarre-thalgau.at

Adventgang zur Kolomanskirche
Fotos: P. Radauer, M. Föger

Advent 2015

Seite 2
Brief des Pfarrers

Seite 3
Weihnachtsgedanken

Seite 4
„Elter 1 und Elter 2“

Seite 5
Alle an einem Tisch

Seite 6
Besuch bei Roman
Weltkirche

Seite 7
Liturgische Ordnung
Sternsinger

Seite 8
Bergmesse
Schutzengelfest

Seite 9
Kinderseite

Seite 10
Ehejubiläen
Eine Welt Gruppe

Seite 11
Kath. Bildungswerk
Jungschar

Seite 12
Jugend

Seite 12-13
Ankündigungen

Seite 14
Taufe - Trauung - Tod

Seite 15
Termine

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde!

„Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters.“

Mit dem oben zitierten Satz beginnt Papst Franziskus seine Bulle zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit. Es wird am 8. Dezember mit dem Öffnen der Heiligen Pforten an den Papstbasiliken Roms beginnen und bis zum Christkönigsfest 2016 dauern.

„Viele Male und auf vielerlei Weise hat Gott einst zu den Vätern gesprochen durch die Propheten; in dieser Endzeit aber hat er zu uns gesprochen durch den Sohn“, so hören wir es jedes Jahr zu Weihnachten aus dem Hebräerbrief. In seinem Sohn hat Gott sich uns endgültig mitgeteilt, denn wer ihn sieht, sieht den Vater. Jesus zeigt uns also das Wesen des Vaters, ja durch seine Worte und Werke und durch sein ganzes Dasein hat er uns die Barmherzigkeit Gottes offenbart. In diesen paar Sätzen ist das Wunder der Weihnacht zusammengefasst, in diesen paar Sätzen erschließt uns der Papst auch warum er ein Heiliges Jahr ausrufen will: Wir sollen in besonderer Weise den Blick auf die Barmherzigkeit Gottes richten und zugleich soll dieses Jahr eine Zeit der Gnade für die Kirche sein und helfen unser Glaubenszeugnis stärker und wirkungsvoller zu machen. Damit sind die beiden Themen des Heiligen Jahres genannt: Die Barmherzigkeit Gottes neu in den Mittelpunkt zu rücken und unser Glaubenszeugnis mit neuem Enthusiasmus zu erfüllen. Im Folgenden soll der Papst selber zu Wort kommen:

„Die Sendung, die Jesus vom Vater erhalten hatte, war es, das Geheimnis der göttlichen Liebe in seiner ganzen Fülle zu offenbaren. »Gott ist die Liebe« (1 Joh 4,8.16), bestätigt der Evangelist Johannes zum ersten und einzigen Mal in der gesamten Heiligen Schrift. Diese Liebe ist sichtbar und greifbar geworden im ganzen Leben Jesu. Seine Person ist nichts anderes als Liebe, eine sich schenkende Liebe. Seine Beziehungen zu den Menschen, die ihn umgeben, sind einzigartig und unwiederholbar. Seine Zeichen, gerade gegenüber den Sündern, Armen, Ausgestoßenen, Kranken und Leidenden, sind ein Lehrstück der Barmherzigkeit. Alles in Ihm spricht von Barmherzigkeit. Nichts in Ihm ist ohne Mitleid…..

Heilige Pforte im Petersdom, die Papst Franziskus am 8. Dezember 2015 öffnen wird.

Die Barmherzigkeit ist in der Heiligen Schrift das Schlüsselwort, um Gottes Handeln uns gegenüber zu beschreiben. Er beschränkt sich nicht darauf seine Liebe zu beteuern, sondern er macht sie sichtbar und greifbar. Tatsächlich kann die Liebe nie ein abstrakter Begriff sein. Aus ihrer Natur heraus ist sie stets konkrete Wirklichkeit: Absichten, Einstellungen und Verhalten, die sich im tagtäglichen Handeln bewähren…. Wie der Vater liebt, so lieben auch seine Kinder. So wie Er barmherzig ist, sind auch wir berufen untereinander barmherzig zu sein…. Wo die Kirche gegenwärtig ist, dort muss auch die Barmherzigkeit des Vaters sichtbar werden. In unseren Pfarreien, Gemeinschaften, Vereinigungen und Bewegungen, d.h. überall wo Christen sind, muss ein jeder Oasen der Barmherzigkeit vorfinden können.

Es ist mein aufrichtiger Wunsch, dass die Christen während des Heiligen Jahres über die *leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit* nachdenken. Das wird eine Form sein, unser Gewissen, das gegenüber dem Drama der Armut oft eingeschlafen ist, wachzurütteln und immer mehr in die Herzmitte des Evangeliums vorzustoßen, in dem die Armen die Bevorzugten der göttlichen Barmherzigkeit sind. Die Verkündigung Jesu nennt uns diese Werke der Barmherzigkeit, damit wir prüfen können, ob wir als seine Jünger leben oder eben nicht. Entdecken wir erneut die *leiblichen Werke der Barmherzigkeit:* Hungrige speisen, Durstigen zu trinken geben, Nackte bekleiden, Fremde aufnehmen, Kranke pflegen, Gefangene besuchen und die Toten begraben. Und vergessen wir auch nicht die *geistigen Werke der Barmherzigkeit:* den Zweifelnden recht raten, die Unwissenden lehren, die Sünder zurechtweisen, die Betrübten trösten, Beleidigungen verzeihen, die Lästigen geduldig ertragen und für die Lebenden und Verstorbenen zu Gott beten“.

Gerade Advent und Weihnachten bieten uns viele Möglichkeiten, die Liebe Christi, seine Barmherzigkeit zu üben. Gott selber öffne uns Augen und Hände, dass wir gerade die stille Not erkennen und ihr begegnen.

Mit den besten Segenswünschen
Euer Pfarrer Josef Zauner

Sich umstellen

**„Noch bevor sie zusammengekommen waren,
zeigte sich,
dass sie ein Kind erwartete …
Josef beschloss, sich von ihr zu trennen.
Da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum
und sagte:
Fürchte dich nicht, Maria als deine Frau
zu dir zu nehmen …“**

Aus Mt 1,18-25

Die geliebte Frau bekommt ein Kind von einem anderen.
Es ist schwer, einen Menschen auch dann noch zu lieben und nicht zu verurteilen, wenn er sich ganz anders entwickelt, und wenn Gott etwas ganz anderes mit ihm vorhat, als ich es mir wünsche und vorgestellt habe.
Äußerlich, gesellschaftlich gesehen, war Maria eine uneheliche Mutter, eine Ehebrecherin die gesteinigt werden konnte.
Josef glaubt dem Traum und stellt sich total um.
Durch seinen Glauben werden das Ehrenrührige und der Verzicht auf das Normale zur höchsten Erfüllung seines Lebens.
Das Anderssein des anderen offenbart sehr oft die Unfähigkeit oder Unwilligkeit, sich zu ändern.
Und die Liebe ist sehr oft am Ende, wo sie eigentlich beginnen sollte.
„Du leidest unter mir, weil ich so bin, und nicht so, wie du mich haben willst.“
Sich immer wieder umstellen, auf einen anderen einstellen ist letztlich nur im Glauben möglich, dass Gott mit jedem Menschen etwas Einmaliges vorhat, das er mir anvertraut.
Nicht jede Frau ist eine Maria, und nicht jedes Kind ist ein Jesuskind, aber alle Menschen sind Gottes geliebte Kinder.

aus: Elmar Gruber „Reiß doch die Himmel auf und komm“
© Don Bosco Medien GmbH, München

Fotos:
Erzdiözese Salzburg, J. Kral;
M. Föger

Irischer Weihnachtssegen

Gott lasse dich ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben.

Gott schenke dir die nötige Ruhe, damit du dich auf Weihnachten und die frohe Botschaft einlassen kannst.

Gott nehme dir Sorgen und Angst
und schenke dir neue Hoffnung.

Gott bereite dir den Raum, den du brauchst
und an dem du so sein kannst, wie du bist.

Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen
über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem.

Gott mache heil, was du zerbrochen hast
und führe dich zur Versöhnung.

Gott gebe dir Entschlossenheit, Phantasie und Mut,
damit du auch anderen Weihnachten bereiten kannst.

Gott bleibe bei dir mit dem Licht der Heiligen Nacht,
wenn dunkle Tage kommen.

Gott segne dich und schenke dir seinen Frieden.

http://www.familien-feiern-feste.net/150d254.html
Familienreferate der Diözesen Innsbruck und Bozen-Brixen

Diesen sehr aktuellen Artikel haben wir mit freundlicher Genehmigung von der AKTION LEBEN Salzburg übernommen. Wolfgang Filip ist Obmann des Vereins „Aktion Leben Salzburg“
Kontakt: Hellbrunner Str. 13, 5020 Salzburg,
Tel. 0662-627984, office@aktionleben-salzburg.at,
www.aktionleben-salzburg.at.

Elter 1 und Elter 2 *

Ein (weiterer) Kommentar zum neuen Fortpflanzungsmedizingesetz

Noch erkennt mein automatisches Schreibprogramm „Elter 1 und 2“ nicht, wann wird sich auch das ändern? Wer heute noch Familie mit Vater, Mutter, Kind assoziiert, gilt als ewig gestrig und läuft Gefahr, wegen mangelnder politischer Korrektness angegriffen zu werden. Nach jahrzehntelanger Auseinandersetzung mit diesem Modell möchte ich gar nicht behaupten, dass es das alleinig Seligmachende sein kann. Ist aber obige Alternative, die man weiter denken müsste bis Elter 3 (Samenspender) und Elter 4 (Leihmutter, Eizellenspenderin), das neue Maß aller Dinge?

Österreich hat offenbar Überlegungen angestellt, nicht den Anschluss an „fortschrittliche“ Staaten zu verlieren, als heuer das Fortpflanzungsmedizingesetz (FMG) novelliert wurde. Anlass war das Verfassungsgerichtshof-Erkenntnis vom 10.12.2013, welches eine Handlungspflicht ab 1.1.2015 verursachte. Als verfassungswidrig wurde erachtet, dass medizinisch unterstützte Fortpflanzung nur Personen verschiedenen Geschlechts offen stehe. Da die Leihmutterschaft in Österreich derzeit nach wie vor verboten bleibt, wird nach dem neuen FMG, neben anderen Änderungen, nur dem Wunsch von lesbischen Paaren Rechnung getragen, ein Kind mit Hilfe des Samens eines Dritten zu bekommen.

Dabei geht der Verfassungsgerichtshof davon aus, dass ein Recht auf Fortpflanzung nicht nur im Menschenrecht von Ehepaaren auf Familiengründung, sondern auch im Recht auf Privatleben enthalten und daher grundrechtlich zu gewährleisten sei. Mit dem gleichen Argument wird wohl bald die Einführung der Leihmutterschaft verlangt werden und damit kann eine Entwicklung in Gang gesetzt werden, deren Folgen für uns nicht überschaubar sind.

Jegliche Diskriminierung liegt mir fern, man muss im Einzelfall beurteilen, wie gut Paare mit der Elternrolle zurechtkommen. Drei eigene Kinder machen mich hier sehr demütig. Es geht nicht darum, wer die „besseren“ Eltern sind. Allerdings fehlt mir die Auseinandersetzung mit denjenigen, um die es dann, nach der Geburt, wohl jahrzehntelang geht, nämlich mit den Kindern. Vom Kindeswohl und von der Kindesgesundheit wird eigentlich nie gesprochen. Was ist mit dem Privatleben des gezeugten Kindes, ist das auch geschützt? Durch wen? Wie frei wird es in seiner sexuellen Selbstbestimmung sein? Hat ein Kind Anspruch auf Mutter und Vater?

Willhaben.at?

Entwickeln wir uns auch auf diesem Gebiet zu einer „willhaben.at“-Gesellschaft; fordern wir bei Mängeln die Gewährleistung ein?

Die Stoßrichtung des neuen Kindschaftsrecht würde eigentlich gerade jetzt vermehrt in die Richtung gehen, Väter mit einzubeziehen. Erst vor kurzem sah sich die Gesetzgebung genötigt, die Rechte der Väter zu stärken. In familienpsychologischen Gutachten wird die Wichtigkeit der Beziehung zu Vater und Mutter regelmäßig betont, wenn nicht in den Vordergrund gestellt. Kontaktrechte von Vätern werden für sehr wichtig angesehen, die Zwangsmittel gegen Obsorgeberechtigte, die dem anderen Elternteil (zumeist der Vater) das Kind entziehen, wurden verstärkt. Immer wieder wird auf die Problematik väterlos aufwachsender Kinder hingewiesen; in meinem eigenen Umfeld habe ich Erfahrungen gemacht, wie gerne Kinder auch diesen Teil der Erziehung, wildes Rennen, Rangeln, Fangenspielen, genießen. In Kindergärten sucht man Männer fast vergeblich, in Volksschulen findet man sie so gut wie nie. Beides wird aus pädagogischer Sicht sehr bedauert.

Seit langer Zeit besteht in Wien die Möglichkeit, dass lesbische Paare Pflegekinder versorgen dürfen. Bei allen Pflegeeltern wird von den Jugendämtern eine Nachschau über die Erziehungsfertigkeiten durchgeführt, das funktioniert nach den mir bekannten Rückmeldungen hervorragend. Es bestehen vielfältige Möglichkeiten, Patenschaften für Kinder aus sozial verarmten Regionen der Welt oder aus Kriegsregionen zu übernehmen. Das Instrument der

*) Geschlechtsneutrale Formulierung in der Verwaltungssprache des Europarates

Pflegeelternschaft oder der Adoption, vom schönen Begriff adoptare „hinzuerwählen“ hergeleitet, erscheint mir bei einem Kinderwunsch, der auch das Kindeswohl in den Vordergrund stellt, wesentlich adäquater, als die immer extremer werdenden Möglichkeiten der medizinisch gestützten Fortpflanzung unter Miteinbeziehung der Gentechnologie. Wir müssen nicht alles tun, was wir könnten.

Weg in die Zukunft?

Dass es Fortpflanzungsmethoden gibt, bei welchen schon ganz zu Beginn Antibiotika eingesetzt werden, bleibt unerwähnt. Dass die Pränataldiagnostik so weit fortgeschritten ist, dass deren Einsatz immer selbstverständlicher und dominierender wird, bleibt unkommentiert. Ebenso die Problematik des Kindes, das früher oder später auch seine genetischen Eltern kennenlernen möchte. Zu beantworten bleibt auch die Frage, wie viele Personen beim Entstehen neuen Lebens grundsätzlich beteiligt sein sollten?

Es muss anlässlich der neuen Regelung legitim sein, kritisch zu hinterfragen, welcher Weg damit für die Zukunft eingeschlagen wird und welche Auswirkungen dies in einem sehr weiten Bereich haben kann. Wir wollen über den geltend gemachten Anspruch zweier Erwachsener auf ein Kind hinaus wissen, was es für das Kindeswohl, den Kindesunterhalt, die Kindesentwicklung bedeutet, diese Änderungen zuzulassen. Wie werden sich die Krankenversicherungsanstalten in zehn Jahren verhalten, wenn Ansprüche gestellt werden, weil die werdende Mutter damals keine Pränataldiagnose in Anspruch genommen hat und ein Kind zur Welt gebracht hat, welches nicht einem perfektionistischen Selbstverständnis entspricht, wie wir es in vielleicht 20 Jahren vom Leben erwarten?

Was ist mit Gendefekten, wenn der Samenspender, der Vater, anonym bleibt. Die Heilungsmöglichkeiten in der Medizin werden in den nächsten Jahren ebenso rasante Fortschritte machen wie in den vergangenen. Warum darf ein früh pubertierendes dreizehnjähriges Mädchen nicht wissen, von wem sie abstammt (ab 14 hat sie dann ein Recht darauf). Wie steht es dann um ihr Recht auf Familienleben und Privatleben nach der Menschenrechtskonvention?

Kinder zu haben ist die schönste, die schwerste Aufgabe auf der Welt, Kinder erziehen eine Sisyphusarbeit. Ich wünsche a l l e n Menschen, die sich dieser Herausforderung stellen, alles Glück der Erde- und wer einmal ein Kinderlächeln bewusst wahrgenommen hat, weiß, dass es all die Mühen wert war……...

Wolfgang Filip

„Alle an einem Tisch“

Gemeinsam kochen. Gemeinsam essen. Gemeinsam leben.
Unter diesem Motto findet ab November 2015 ein vorerst monatliches Kochen in der Schulküche der NMS Thalgau statt. 10 Neu-Thalgauer schwingen mit 5 „Einheimischen“ den Kochlöffel um das kreative, bunte, internationale Ergebnis dann beim gemütlichen Beisammensein zu verkosten.

Die Veranstaltung findet jeweils an einem Samstag von 16:00 - ca. 20:00 Uhr statt.
Am 14.11.2015 war es das erste mal so weit – der Bericht samt Fotos kann bereits eingesehen werden unter www.facebook.com/thalgauhilft)!

Die weiteren Termine sind:
12. Dezember 2015
9. Jänner 2016
6. Februar 2016

jeweils in der Schulküche der NMS Thalgau
16:00 Uhr (Dauer ca. 4 Stunden)

Neben unseren Neu-Thalgauern sind alle Einheimischen eingeladen, sich anzumelden: entweder per mail unter: freiwillige.thalgau@caritas-salzburg.at oder telefonisch im Büro des Quartiers unter 0676/848210-215. Oder direkt auf der Facebookseite „Thalgau hilft“ (s.o.).

Alle einheimischen Gäste bitten wir um einen kleinen freiwilligen Kostenbeitrag für die Lebensmittel.

Ein herzlicher Dank ergeht an die NMS Thalgau, in deren Küche wir alle zu Gast sein dürfen!

Besuch bei Roman!

Am Sonntag den 11. Oktober machten sich 80 Thalgauer auf nach St. Johann in Tirol um unseren Thalgauer Neupriester Roman Eder zu besuchen.

In zwei Bussen, einem großen Postbus, der von Herbert Brandstätter gelenkt wurde, und dem Mannschaftswagen bei dem Ferdinand Pinwinkler am Steuer saß, ging es nach St. Johann, wo wir mit Roman die Hl. Messe, einen Familiengottesdienst bei dem ein gewisser „Thalgauer touch“ zu erkennen war, feierten.

Anschließend gingen wir zu Fuß zum Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ wo wir unser Mittagessen genossen.

Am Nachmittag konnten wir noch die Latschenkiefernöl Brennerei Mack in St. Ullrich besichtigen, wo es viel Duftendes und auch Scharfes zu verkosten und zu kaufen gab. Nachdem wir uns in einen Cafe am Pillersee noch mit Kaffee und Kuchen stärken konnten, ging es wieder zurück nach Thalgau.

Wir möchten hier nochmals ein herzliches „Vergelt´s Gott“ an Georg Kittl (Bachmann Schurl) für die Übernahme der Buskosten aussprechen.

Peter Radauer (Text + Fotos)

Missionsschwestern berichteten am Sonntag der Weltkirche

Der heurige Sonntag der Weltkirche stand ganz im Zeichen der Arbeit, die von den „Missionsschwestern vom Hl. Petrus Claver“ aus Maria Sorg bei Bergheim geleistet wird. Eine der Schwestern berichtete über die Arbeit, die einerseits im Salzburger Mutterhaus und andererseits in einem relativ großen Missionsgebiet in Indien geleistet wird.

Vor allem kümmert man sich in sieben Regionen in Indien um die Aus- und Weiterbildung vieler Mädchen, damit diese eine Chance auf ein menschenwürdiges Leben bekommen.

Der von der seliggesprochenen Maria Theresia Ledochowska gegründete Orden versucht natürlich auch in Österreich selbst Bewusstseinsbildung zu schaffen, um Verständnis und finanzielle Mittel für die Missionsarbeit in Indien zu lukrieren.

Nach dem Gottesdienst wurde den Gläubigen ein Missionskalender überreicht, der eine kurze Beschreibung der Anliegen und einen Zahlschein enthielt.

Vor der Kirche wurden von den Ministranten im Namen der Jungschar die obligaten Schokopralinen angeboten, und auch der EZA-Markt im Turmzimmer stand ganz im Zeichen des Sonntages der Weltmission.

Hans Bayer

Zur liturgischen Ordnung

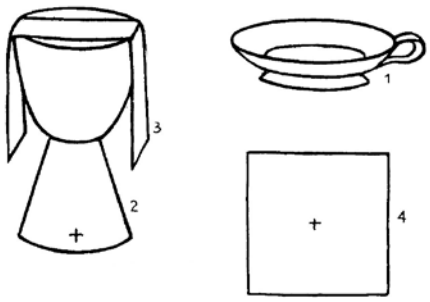
Manche wundern sich, dass auf dem Hochaltar und den Seitenaltären keine Altartücher mehr aufgelegt sind. Aus diesem Grund werde ich in den kommenden Pfarrbriefen jeweils einige Hinweise der kirchlichen Ordnung zu Kirchenraum und Liturgie bringen, wie sie in der Einleitung zum neuen Messbuch enthalten sind (Papst Johannes Paul hat diese im Jahr 2002 herausgegeben mit dem Titel: „Grundordnung des Römischen Messbuchs“).

Bei aller Vielfalt, die in der Liturgie möglich ist, braucht es doch eine Basis der Einheit. Dazu gibt es eine liturgische Ordnung und gibt es auch Regeln für den Kirchenraum, in dem die Liturgie gefeiert wird. Das Ziel von all dem ist eine würdige Feier der Liturgie, die unsere Herzen für Gott öffnet und die die Einheit der katholischen Kirche rund um die Welt zum Ausdruck bringt.

In diesem Pfarrbrief folgen nun einige Richtlinien in Bezug auf den **Altar**:

Beim Neubau von Kirchen ist es besser, nur einen Altar zu errichten, der in der Versammlung der Gläubigen den einen Christus und die eine Eucharistie der Kirche bezeichnet.

Wenn in einer bestehenden Kirche der alte Altar so aufgestellt ist, dass er die Teilnahme des Volkes eher erschwert, aber auch nicht ohne Nachteil für seinen künstlerischen Wert versetzt werden kann, ist ein anderer feststehender Altar zu errichten (in Thalgau immer noch ein Provisorium), der künstlerisch gestaltet ist und ordnungsgemäß zu weihen ist; und nur auf ihm sind die heiligen Feiern auszuführen. Damit die Aufmerksamkeit der Gläubigen nicht vom neuen Altar abgelenkt wird, ist der alte nicht in besonderer Weise zu schmücken.



Zum Zeichen der Ehrfurcht vor der Feier des Herrengedächtnisses und des Mahles, bei dem Leib und Blut Christi gereicht werden, ist der Altar, auf dem zelebriert wird, mit wenigstens einem weißen Tuch zu bedecken, das in Form, Größe und Schmuck zur Gestalt des Altars passt.

Beim Altarschmuck ist Maß zu halten.

Während des Advents ist der Altar mit Blumen in jener Zurückhaltung zu schmücken, die dem Charakter dieser Zeit entspricht, so dass die volle Freude über die Geburt des Herrn nicht vorweggenommen wird. In der österlichen Bußzeit ist es verboten, den Altar mit Blumen zu schmücken. Ausgenommen sind jedoch der Sonntag Laetare (4. Fastensonntag), Hochfeste und Feste.

Der Blumenschmuck sei immer maßvoll; er soll eher um den Altar herum als auf ihm angeordnet werden.

Auf den Altartisch darf nämlich nur das gestellt werden, was für die Messfeier erforderlich ist: nämlich das Evangeliar vom Beginn der Feier bis zur Verkündigung des Evangeliums; von der Darreichung der Gaben bis zur Reinigung der Gefäße: der Kelch (2) mit der Hostienschale (1), Korporale (weißes quadratisches Tuch ca. 45x45cm), Kelchtuch (3), Palla (4, mit weißem Stoff überzogener Karton zum Zudecken des Kelches) und Messbuch. Darüber hinaus ist unauffällig anzubringen, was gegebenenfalls zur Verstärkung der Stimme des Priesters notwendig ist.

Pfarrer Josef Zauner

Foto: Erzdiözese Salzburg, J. Kral

Die Vorbereitung der Dreikönigsaktion läuft

Die Dreikönigsaktion, die so wie in ganz Österreich auch in der Pfarre Thalgau nach dem Jahreswechsel wieder durchgeführt wird, befindet sich gerade in der Phase der Vorbereitung. Frau Monika Frenkenberger studiert mit den Mädchen wieder jene Lieder ein, die dann an den Sternsingertagen, am 4. Und 5. Jänner 2016 von den Jugendlichen im Pfarrgebiet von Thalgau gesungen werden. Der Höhepunkt selbst wird wieder die Sternsingermesse am 6. Jänner sein, bei der wunderbare, mehrstimmige Sternsingerlieder gesungen werden und gleichzeitig die gesammelten Beträge als Opfergabe überreicht werden.

Auch im heurigen Jahr steht die Aktion als Zeichen der christlichen Nächstenliebe und der Solidarität mit den Armen dieser Welt. Mehr als 500 Projekte in Lateinamerika, in Afrika und in Südostasien wurden als Spendenempfänger ausgewählt. Vor allem geht es in den Projekten um Schulbildung, Berufsausbildung, Gesundheitswesen, Frauen, Kinder und einiges mehr.

Im Namen des Ausschusses für Weltkirche bitten wir

Sie, so wie jedes Jahr, die Sternsingermädchen in Ihr Haus/ in Ihre Wohnung einzulassen und ihnen für die Anliegen, die sie Ihnen vorbringen werden, eine finanzielle Unterstützung zu teil werden zu lassen.

Bergmesse

Man ist verleitet zu sagen, dass der Schober bis zum letzten Platz gefüllt war!

Bei der traditionellen Bergmesse am Schober zu der der Alpenverein Thalgau jedes Jahr am Nationalfeiertag einlädt, kamen heuer ca. 200 Besucher. Das herrliche Wetter, aber auch das Jubiläum „20 Jahre neue Schoberhütte“ motivierten sicher viele, an der von Dechant Josef Zauner zelebrierten und von einer Abordnung der Trachtenmusikkapelle musikalisch umrahmten Bergmesse teilzunehmen.

Peter Radauer (Text + Fotos)

Schutzengelfest

Zum Schutzengelfest am 2. Oktober waren besonders die 34 Täuflinge des vergangenen Jahres eingeladen. Die kleine Segnungsfeier wurde sehr gut besucht, und der Altarraum war gefüllt mit Müttern, Vätern und den jüngsten Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde. Den besonderen Schutzengelsegen gab es natürlich für alle, die beim Fest dabei waren.

Liebe Kinder!

Nach einem wunderbaren warmen Herbst beginnt für uns nun die Zeit des sehnsüchtigen Wartens auf Weihnachten – den Advent.

Um Euch diese Zeit etwas zu verkürzen hier einen kleinen Bastelvorschlag für Euch.

Zapfenvorhang basteln

Schöne weiße Zapfen schmücken das Fenster und leuchten besonders schön in den Abendstunden.

Als Material brauchen wir:
Zapfen, einen Rest weiße Wandfarbe, einen Rest Glimmer, Zweige, Draht und eine Heißklebepistole, alternativ kann auch Zwirn statt Draht genutzt werden.
Die Zapfen werden in die Farbe getunkt und mit ein wenig Glimmer bestreut. Für einen Tag werden die Zapfen zum Trocknen gelegt. Alternativ können die Zapfen auch mit einem Pinsel bemalt werden.

Aus den Hartriegelzweigen haben wir ein Bündel, welches 50 Zentimeter lang sein sollte, mit Hilfe von Draht gebunden. Eine Schlaufe aus Draht wird oben an das Bündel gebunden.
Um jeden Zapfen wird ein Draht gelegt und verdrillt. Die Drahtenden sollen unterschiedlich lang sein und zwar, von 0 bis 50 Zentimeter lang.
Nach und nach werden die Zapfen mit den Drahtenden, gut verteilt, an die Zweige des Bündels gebunden. Alles schon austarieren und ab damit ins Fenster.

So war der Herr Jesus geboren
im Stall bei der kalten Nacht.
Die Armen, die haben gefroren,
den Reichen war's warm gemacht.

Sein Vater ist Schreiner gewesen,
die Mutter war eine Magd,
Sie haben kein Geld besessen,
sie haben sich wohl geplagt.

Kein Wirt hat ins Haus sie genommen;
sie waren von Herzen froh,
Dass sie noch in Stall sind gekommen.
Sie legten das Kind auf Stroh.

Die Engel, die haben gesungen,
dass wohl ein Wunder geschehn.
Da kamen die Hirten gesprungen
und haben es angesehn.

Die Hirten, die will es erbarmen,
wie elend das Kindlein sei.
Es ist eine G'schicht für die Armen,
kein Reicher war nicht dabei.

(von Ludwig Thoma)

„Das BESTE für unsere Beziehung!“

Unter diesem Motto stand das heurige Jubelfest der Eheleute, welche 25, 40, 50, 60 und 65 Jahre verheiratet sind. Der Einladung folgten sehr viele Paare, und so wurde die Messe, die der Kirchenchor sehr festlich umrahmte, zu einem schönen Fest. Im Anschluss gab es in der Sakristei eine kleine Agape für die Jubelpaare. Danach ging es ins Gasthaus Santner, wo gemeinsam dieser besondere Tag ausklang.

Sonja Enzesberger

Eine Welt Gruppe

bittet um Unterstützung für traumatisierte Flüchtlinge aus dem Asylwerber-Quartier in Thalgau

Ein junger Mann musste die Erschießung seines Bruders miterleben und leidet jetzt an Panikattacken. Ein anderer hört ständig donnernde Kampfgeräusche und glaubt sein Kopf zerspringt.
Sie bringen ihr Leben in Sicherheit. Aber die Wunden, die durch Krieg, Gewalt, Terror und Folter geschlagen wurden, sind da und verheilen oft lange nicht. Dies erschwert auch massiv den Alltag in einer Flüchtlingsunterkunft, das Einfinden in einer fremden Kultur und Umgebung, das Erlernen der fremden Sprache, die Integration. Dass die Betroffenen dringend therapeutische Unterstützung brauchen, ist offensichtlich.
Gemeinsam mit der Leitung des Flüchtlingsquartiers Thalgau (Caritas) und der Plattform für Menschenrechte Salzburg möchte die Eine Welt Gruppe Asylwerbern aus Thalgau helfen, therapeutische Hilfe kostenlos in Anspruch zu nehmen. Ein Konto wurde bereits eingerichtet und für den Beginn mit Euro 2.000,- dotiert:
EWG Flüchtlingshilfe / IBAN: AT10 3506 5000 0008 1190.
Die Plattform für Menschenrechte Salzburg verfügt über ein kleines Netzwerk an Therapeuten, die zu einem stark ermäßigten Honorar ihre Hilfe anbieten. Eine Therapiestunde inkl. Dolmetscher kostet

ca. 90 Euro. Für zwei der Bewohner des Quartiers in Thalgau wird in den nächsten Tagen ein erster Termin vereinbart.
Es gibt viele Möglichkeiten, zu helfen – eine weitere wäre auch mit der Übernahme einer Therapiestunde gegeben.
Weitere Infos finden Sie auch unter www.menschenrechte-salzburg.at

Vielen Dank im Voraus allen Unterstützern!
Birgit Almhofer - Eine Welt Gruppe Thalgau

Wir sind das neue Team des Katholischen Bildungswerks

Julia Horst und Evelyn Aichinger

Wir bemühen uns, in unserer Pfarre interessante und informative Abende durch Vorträge zu aktuellen Glaubensthemen sowie auch zu lebensbegleitenden Themen zu organisieren.

Daher haben wir für das Jahr 2015/16 folgende Veranstaltungen gebucht:

Humanitäre Tragödie in Nahost

Hintergründe und regionale Auswirkungen der Syrienkrise
Stefan Maier Fr., 04.12.2015 19.30 Uhr, Pfarrhof

Spirituell fasten

Ein Weg für alle, die körperlich nicht fasten dürfen
Irma Hillebrand Fr., 15.01.2016 19.30 Uhr, Pfarrhof

Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes

Fam. Schmidhuber vom 04.02. bis 17.03.2016
20.00 Uhr, Pfarrhof, 7 Abende in Folge (siehe S. 13)

Internet- und Computersucht

Mag. Andreas Gatsch Di., 15.03.2016 19.30 Uhr, Pfarrhof

Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Maria Gfrerer Bed Fr., 22.04.2016 19.30 Uhr, Pfarrhof

Fest werden in mir

Mag. Maria Liem Fr., 30.09.2016 19.30 Uhr, Pfarrhof

Wir hoffen, dass euch das eine oder andere Thema anspricht und würden uns auf regen Besuch unserer Vorträge freuen.
Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Jungschar

Auch heuer war es wieder so weit, die Jungschargruppen starteten in ein neues Jahr und viele Kinder sind mit dabei.

Am 26. September 2015 hat das Jungschar-Startfest stattgefunden.

Mit ca. 40 Kindern wurden an diesem Tag Schiffe gebastelt, Handabdrücke gemacht und gemeinsam Hürdenläufe absolviert. Danach wurden die Kinder in Gruppen aufgeteilt, dem Alter entsprechend. Daraus ergaben sich vier Gruppen, die sich ab Oktober regelmäßig treffen.

Das Motto dieses Jungscharjahres lautet „Gemeinschaft“. Im ersten Fest dieses Jahres, dem Aufnahmefest der neuen Mitglieder, werden wir dieses Motto hervorheben. Die Messe wird am 22.11.2015 stattfinden und alle sind herzlich eingeladen, mit uns dieses Fest zu feiern!

Mit neuer Energie starten heuer 12 Jungscharleiter und bemühen sich auch dieses Jahr wieder, ein buntes und ereignisreiches Jungscharjahr zu gestalten.

Sollte jemand das Startfest verpasst haben, aber dennoch gerne einer Jungschargruppe beitreten, könnt ihr euch unter folgender Nummer noch anmelden:

06643889497 – Magdalena Laabmayr

Jugendstunde

katholische jugend thalgau

Am 24.10.2015 haben wir uns im Pfarrhof zu unserer ersten gemeinsamen Jugendstunde getroffen.
Als erstes wurde zum Thema „Gemeinsam auf dem Weg“ ein Plakat gestaltet.
Natürlich durfte auch das Spielen nicht zu kurz kommen!
Es war ein sehr lustiger Nachmittag und wir alle freuen uns schon sehr auf ein spannendes Jahr mit Euch.

Romantisches Abendessen am Valentinstag

Ein ganz besonderes (Weihnachts-) Geschenk!

Wir laden zu einem romantischen Abend am Valentinstag, 14. Februar 2016 ein. Raus aus dem Alltag! Bei Kerzenschein und gutem Essen Zeit zu zweit genießen, sich als Paar bewusst Zeit füreinander nehmen, positive Anregungen für die Partnerschaft erhalten, etwas Besonderes erleben - das ist das Ziel dieses Abends. Es beginnt mit einem kleinen Sektempfang. An einem schön gedeckten Tisch für 2 wird das Paar mit einem 4 gängigen-Candle-Light-Dinner verwöhnt. Dazwischen werden Impulse für ein gutes Gespräch miteinander serviert.

Termin: Sonntag, 14. Februar 2016
Beginn: 18:30 Uhr
Ort: Aichingerwirt, Sankt Lorenz
Kosten: Euro 60,00 für 2 Personen
(inkl. 4-Gang-Menü und Sektempfang, exkl. Getränke)
Info: Beschränkte Teilnehmerzahl
Anmeldung erforderlich (ab 1.12.2015):
Sonja Enzesberger Tel.: 0699-12 26 19 72
Petra Klemm Tel.: 0680-12 00 321
Veranstalter: AK Familie der Pfarre Thalgau

Krakau 2016
WELTJUGENDTAG.AT

Der Weltjugendtag (WJT) ist das Mega-Event in Polen im Sommer 2016. Der Papst lädt dazu junge Menschen aus aller Welt ein. Es werden bis zu 4 Millionen erwartet. Sie alle möchten gemeinsam feiern, ihren Glauben neu erfahren, Neues und Andere kennen lernen und die Kirche als große Gemeinschaft erleben. Spaß, Besinnung, Musik, Gebet, Tanz, Gottesdienst und Theater - It`s a celebration!

Wir planen eine Fahrt zum WJT gemeinsam mit Jugendlichen aus Tirol (Dekanat St. Johann i. T.), Salzburg (Dekanat Thalgau) und Oberösterreich (Pfarre Mondsee) vom Samstag, 23. bis Sonntag, 31. Juli 2016. Die ersten Tage wollen wir uns an einem Ort im Osten Österreichs kennenlernen und ein wenig chillen und urlauben – bis wir am 26. Juli zum eigentlichen WJT nach Krakau aufbrechen werden. Die Kosten werden max. 400 Euro betragen. Die genauen Infos werden rechtzeitig per Mail bekanntgegeben.

Leitung: Kooperator Roman Eder
0676/87466943; roman.eder@kirchen.net
Anmeldung bis 28.02.2016 (Anmeldeformulare in der Pfarre)

Abend der Barmherzigkeit

Katechese (Herr Dechant)
Lobpreis, Gebet und Anbetung
„Herz-Jesu-Freitag“ (1. Fr. im Monat)
von 20.00 bis 21.30 in
der Pfarrhofkapelle
Termine:
4. Dez. 2015; 5. Feb. 2016;
1. April 2016; 3. Juni 2016

Gebetsabend

Gemeinsam beten – Lieder singen – Wort Gottes betrachten – Fürbitte
Im Pfarrheim (Gebetsraum)
!! Jeder ist willkommen !!
„Herz-Jesu-Freitag“ von 20.00 bis 21.30
Termine:
1. Jan. 2016; 4. März 2016;
6. Mai 2016; 1. Juli 2016

Wir laden Sie herzlich ein zum Glaubenskurs

„Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“

Woher nehme ich die Kraft für mein Leben?
Gibt es einen Gott, der mich sucht, mich liebt, mir helfen will?
Wie kann ich Gottes Zuwendung und Kraft erfahren?
Für unser alltägliches Leben – mit all den Höhen und Tiefen – schenkt Gott uns seinen Heiligen Geist.
An sieben Abenden möchten wir den zentralen Fragen unseres christlichen Glaubens auf den Grund gehen. Miteinander werden wir einem Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes auf die Spur kommen.

04.02. Wie kann ich Gott erfahren?
11.02. Was hat Jesus für uns getan?
18.02. Was will der Heilige Geist in meinem Leben tun?
25.02. Wie kann ich Gottes Geschenke annehmen?
03.03. Wie kann ich den Heiligen Geist empfangen?
10.03. Was hilft mir im Glauben zu wachsen?
17.03. Wie lebe ich heute als Christ?

Pfarrzentrum Thalgau, jew. Donnerstag, 20.00 Uhr
Information und Anmeldung:
Fam. Schmidhuber, 06235-5205, oder im Pfarramt.

Taufe

05.09.15	**Leona Katharina**	Speigner Sabrina u. Thalhammer Wolfgang
06.09.15	**Clara**	Rainer Sandra u. Baumgartner Martin
26.09.15	**Ella Maria**	Ebner Markus u. Ebner-Tautschnig Isabella
26.09.15	**Maximilian**	Demelbauer Daniela u. Matthias
03.10.15	**Katharina Sophie**	DI Breitenstein Stephanie u. Listl-Breitenstein Andreas
04.10.15	**Simon**	Graml Nadine u. Unger Patrick
18.10.15	**Anja**	Greisberger Christina BS u. Thomas
23.10.15	**Luca Paul**	Leitner Julia u. Johannes
24.10.15	**Johannes**	Mag. Grill Kerstin u. Dipl. Ing. FH Grill Clemens
25.10.15	**Amelie**	Leitner Franz u. Auer Nadine
25.10.15	**Florian**	Schwaighofer Daniela u. Franz
26.10.15	**Leon Rupert**	Bann Karin u. Schmidhuber Harald
31.10.15	**Marcel Josef**	Enzesberger Josef u. Natascha
31.10.15	**Stefan**	Lottermoser Brigitte MSc BSc u. Ing. Lottermoser Reinhard
31.10.15	**Lana Sophia**	Wesenauer Nicole u. Josef
07.11.15	**Sebastian**	Pfister Gudrun u. Karl Simon
07.11.15	**Eva**	Mag.art. Ruckenbauer Barbara u. DI Ruckenbauer Roland
08.11.15	**Leonhard**	Karl Günther u. Ursula

Trauung

19.09.15	Pfarrkirche	Doleschal Johannes u. Tanja geb. Schmidhuber
03.10.15	Thalgau-Egg	Listl-Breitenstein Andreas u. DI Breitenstein Stephanie

Tod

31.08.15
Friedrich Pöckl
80 Jahre

08.09.15
Sebastian Grabner
81 Jahre

18.09.15
Johann Brunthaler
58 Jahre

22.09.15
Elfriede Wörndl-Aichriedler
69 Jahre

19.10.15
Elisabeth Leitner
84 Jahre

27.10.15
Wilhelm Stefan Schmidhuber
86 Jahre

30.10.15
Paula Aigenstuhler
87 Jahre

T E R M I N E

Dezember

Dienstag, 1. Dezember, 6.00 Uhr **Rorate**, musikal. Gestaltung: Hoisndirndln
Mittwoch, 2. Dezember, 19.00 Uhr **Adventgottesdienst** musikal. Gestaltung: Schoberdirndln
Freitag, 4. Dezember, 20.00 Uhr Pfarrhofkapelle, **Abend der Barmherzigkeit**
Dienstag, 8. Dezember, 9.00 Uhr festlicher **Pfarrgottesdienst**, musikalische Gestaltung: Kirchenchor
Besinnlicher **Adventgang** zur Kolomankirche mit Messfeier, musikalische Gestaltung: Schwertl-Dreigesang, 15.30 Uhr erste Station beim Heimkehrerkreuz
Mittwoch, 9. Dezember, 19.00 Uhr Adventgottesdienst mit **Gedenken an verstorbene Kinder**, musikal. Gestaltung: Kinderliturgiekreis
Sonntag, 13. Dezember, 19.00 Uhr **Adventsingen** des Sängerbundes
20.00 Uhr **Taizé-Gebet** in der Pfarrhofkapelle
Montag, 14. Dezember, 14.00 Uhr Pfarrzentrum: **Seniorennachmittag** mit der VS Thalgau (Achtung, Termin geändert!)
Dienstag, 15. Dezember, 06.00 Uhr **Rorate**, musikal. Gestaltung: Taizégruppe
Mittwoch, 16. Dezember, adventlich gestalteter **Abendgottesdienst** mit Hinweisen zur Bereitung der Herzen, danach **Beichtgelegenheit**, musikal. Gestaltung: Musikum
Dienstag, 22. Dezember, 06.00 Uhr **Rorate**, musikal. Gestaltung: Volksgesang
Mittwoch, 23. Dezember, 19.00 Uhr **Adventgottesdienst**, musikal. Gestaltung: Holzbläser Gruber

Weihnachtsgottesdienste siehe Seite 16

Jänner 2016

Freitag, 1. Jänner, 20.00 Uhr Pfarrzentrum, Gebetsraum, **offener Gebetsabend**
Freitag, 8. Jänner, **Teatime mit Flüchtlingen** im Pfarrzentrum, 14.00 Uhr Treffpunkt Hörmann
Sonntag, 10. Jänner, 20.00 Uhr **Taizé-Gebet** in der Pfarrhofkapelle
Freitag, 22. Jänner, 19.00 Uhr Beginn der **Nachtanbetung**

Februar

Dienstag, 2. Februar, 14.00 Uhr Pfarrzentrum, **Seniorennachmittag**
19.00 Uhr **Maria Lichtmess**, musikal. Gestaltung: Kirchenchor
Donnerstag 4. Februar, 20.00 Uhr Pfarrzentrum, Beginn des **Glaubenskurses** in 7 Teilen: „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“. Weitere Termine: 11./18./25. Februar und 3./10./17. März (siehe S. 13)
Freitag, 5. Februar, 20.00 Uhr Pfarrhofkapelle, **Abend der Barmherzigkeit**
Sonntag, 7. Februar, 20.00 Uhr **Taizé-Gebet** in der Pfarrhofkapelle
Mittwoch, 10. Februar, 19.00 Uhr Gottesdienst zum **Aschermittwoch**
Samstag, 13. Februar, **Teatime mit Flüchtlingen** im Pfarrzentrum, 14.00 Uhr Treffpunkt Hörmann
Freitag, 19. Februar, **Familienfasttag**: 9.00 bis 16.00 Uhr Fastensuppe der KFB am Marktplatz
Samstag, 20. Februar, **Bittgang** nach Faistenau, Abgang 07.00 Uhr ab Mitterwaldwirt
Montag, 22. Februar, 19.30 Pfarrzentrum, **Elternabend** für die Eltern der Erstkommunikanten zur Erstbeichte

März

Freitag, 4. März, 20.00 Uhr Pfarrzentrum, Gebetsraum, **offener Gebetsabend**
Samstag, 5. März, 14.00 Uhr **Segnungsgottesdienst und Krankensalbung** für alle, die in irgendeinem Anliegen den Segen Gottes erbitten wollen, alle Älteren und Kranken, die sich der Hilfe Gottes anvertrauen. Ab 13.30 Uhr **Beichtgelegenheit**.
Sonntag, 6. März, 20.00 Uhr **Taizé-Gebet** in der Pfarrhofkapelle
Montag, 7. März, 10.30 Uhr Seniorenwohnhaus, **Gottesdienst mit Krankensalbung**
Teatime mit Flüchtlingen im Pfarrzentrum, 14.00 Uhr Treffpunkt Hörmann
Samstag, 12. März, 07.00 – 19.00 Uhr **Anbetungstag**
Mittwoch, 16. März, 19.00 Uhr Abendgottesdienst. Der Wortgottesdienst ist als **Bußgottesdienst** gestaltet. **Beichtgelegenheit**.

Vorschau - April

Samstag, 23. April, 10.00 Pfarrkirche, **Firmung**

Die nächsten Taufgespräche:

Samstag, 9. Jänner 2016
Samstag, 27. Februar
Samstag, 2. April

Die Taufgespräche beginnen jeweils um 14.30 Uhr im Pfarrzentrum, bitte um vorherige Anmeldung im Pfarramt (Tel. 7227).

Kinder- und Familiengottesdienste

Sonntag, 6. Dezember, 10.00 Familiengottesdienst
Donnerstag, 24. Dezember, Heiliger Abend,
15.00 Uhr: Krippenfeier, Rauchandacht mit Weihrauchsegnung und Friedenslicht
Sonntag, 17. Jänner, 10.00 Uhr Familiengottesdienst
Sonntag, 28. Februar, 10.00 Uhr Familiengottesdienst
Sonntag, 13. März, 10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst für die Erstkommunikanten

Jugendgottesdienste mit den Firmlingen:

Sonntag, 13. Dezember, 10.00 Uhr
Samstag, 30. Jänner 2016, 19.00 Uhr
Sonntag, 21. Februar, 10.00 Uhr
Ostermontag, 28. März, 10.00 Uhr
Samstag, 9. April, 19.00 Uhr
Mittwoch, 20. April, 19.00 Uhr Gottesdienst zum Abschluss der Firmvorbereitung

Wichtige Sammelergebnisse:

Caritas-Augustsammlung: 2.323,00 Euro
Sammlung für die Weltmission: 1.820,- Euro
+ 940,- für Pralinen

GOTTESDIENSTE in der WEIHNACHTSZEIT

Mittwoch, 16. Dezember
19.00 Uhr: adventlich gestalteter Abendgottesdienst mit Hinweisen zur Bereitung der Herzen, danach Beichtgelegenheit

HEILIGER ABEND: 24. Dezember, Donnerstag
07.00 Uhr: Rorategottesdienst, musikalische Gestaltung: Jugendchor
15.00 Uhr: Krippenfeier, Rauchandacht, Weihrauchsegnung von Kindern mitgestaltet, mit Friedenslicht
22.30 Uhr: erstes Läuten, anschließend Turmblasen
23.00 Uhr: feierliche Christmette, mitgestaltet vom Kirchenchor

CHRISTFEST: 25. Dezember, Freitag
08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst
10.00 Uhr: festlicher Weihnachtsgottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor

Hl. Stephanus 26. Dezember, Samstag
08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst
10.00 Uhr: Messfeier – musikalische Gestaltung: Thalgauer Singkreis

Fest der Heiligen Familie: 27. Dezember, Sonntag
08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst
10.00 Uhr: Messfeier

Silvester 31. Dezember, Donnerstag
19.00 Uhr: Feierlicher Jahresschlussgottesdienst, musikalische Gestaltung: Orgel u. Bläser

NEUJAHRSTAG: 1. Jänner 2016, Freitag, WELTFRIEDENSTAG
10.00 Uhr: Pfarrgottesdienst (keine 8.30 Uhr Messe!)

2. Sonntag nach Weihnachten, 3. Jänner 2016
08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst
10.00 Uhr: Messfeier

FEST der HEILIGEN DREI KÖNIGE: 6. Jänner, Mittwoch
08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst
10.00 Uhr: Sternsingermesse

Sonntag, 10. Jänner, Fest der Taufe Jesu
08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst
10.00 Uhr: Messfeier

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: Sonntag, 7. Februar 2016

Thalgauer Pfarrbrief: Informationsblatt der Pfarre Thalgau.
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre Thalgau,
Pfarrhofallee 7, 5303 Thalgau. Druck: Neumarkter Druckerei
Kontakt-mail: pfarrbrief-thalgau@gmx.at - Für den Inhalt verantwortlich:
Redaktionsteam des Öffentlichkeitsausschusses.
Wir laden Sie herzlich ein, Beiträge für unseren Pfarrbrief zu gestalten.
Die Veröffentlichung und eventuelle Änderungen behält sich das
Redaktionsteam vor. Interessierte mögen sich bitte im Pfarrhof melden:
06235/7227. Bildnachweis: Alle nicht gekennzeichneten Fotos wurden uns
von den jeweiligen Gruppen bzw. Veranstaltern zur Verfügung gestellt.

Herr Abu Rgheif möchte sich im Namen seiner Familie für alles bedanken, was die Thalgauer für sie gemacht haben. Vor allem möchte er sich beim Herrn Pfarrer bedanken, denn er hat der Familie in dieser Woche eine Bleibe im Pfarrzentrum angeboten. Er möchte sich auch bei den anderen Thalgauern dafür bedanken, dass sie mit einem offenen Herzen seine Familie unterstützten. Diese Menschlichkeit wird er sein Leben lang nie vergessen.
Wir haben nun in Koppl einen Platz für sie gefunden.